

Protokollauszug

aus der
35. (außerordentliche) öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung
und Sport
vom 13.02.2018

öffentlich

Top **Änderung-/Ergänzungsvorschlag zur Haushaltssatzung der Landeshaupt-**
3.1.11 **stadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2018/2019 - haushaltsbegleitend, Fort-**
 bildungsmaßnahmen für Schulsozialarbeiter zur Suchtprävention
 gem. DS: 17/SVV/0951

zur Kenntnis genommen

Frau Naundorf bringt den Antrag ein und erläutert diesen.

Herr Wollenberg merkt dazu an, dass er zu dieser Thematik keine Relevanz für den Haushalt sieht und dass im Gesamtkonzept Schule- Jugendhilfe definiert wurde, was Schulsozialarbeiter für Funktionen haben, dass diese eben keine Einzelfallbetreuung leisten sollen, sondern verschiedene Angebote vernetzen sollten. Suchtprävention ist nur eines von vielen Themen die an Schulen relevant sind, daher sieht er es eher problematisch ein Thema von vielen hervorzuheben.

Herr Keller wirft dazu ein, dass genau diese Thematik Bestandteil der PLUS-Angebote sei. Schulleiter die dieses Problem feststellen, können sich soziale Träger suchen, mit ihnen ein Projekt, beispielsweise zur Suchtprävention im Rahmen von 8.000,-€, initiieren und dafür die Förderung erhalten.

Frau Naundorf nimmt den Antrag erneut mit in die Faktion.

Haushaltsbegleitender Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zukünftige Verträge mit den Trägern der Schulsozialarbeit sollen jährlich stattfindende Fortbildungsmaßnahmen für die Schulsozialarbeiter*innen zur Suchtprävention beinhalten.

Begründung:

An den weiterführenden Schulen ist Sucht ein großes Thema - auch in Potsdam. Dabei reicht die Bandbreite vom klassischen Drogenkonsum über Magersucht bis hin zu Mediensucht. Leider werden von den Schulleiter*innen die von der Stadt bereitgestellten Präventionsprogramme nur ungern abgefragt (derzeit von nur drei Schulen), um nicht den Eindruck zu erwecken, es gäbe ein Drogenproblem. Verständlicherweise ist jede einzelne Schule um ihren Ruf besorgt.

An vielen weiterführenden Schulen gibt es bereits Schulsozialarbeiter*innen, die im direkten Kontakt zu den Schüler*innen stehen. Sie sind mit besonderer Befähigung auszustatten, um den verschiedenartigen Problemen der unterschiedlichen Süchte professionell begegnen zu können.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt den Änderungsantrag **zur Kenntnis**.

